

## Wahlprogramm der CDU in der Region Hannover zur Kommunalwahl 2011

### **Die Region Hannover kann mehr! - Mit der CDU die Weichen für eine Zukunftsregion in der Mitte Niedersachsens richtig stellen.**

#### **Die Region Hannover kann mehr.**

Die CDU in der Region stellt Ihnen das Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2011 vor. Unser Programm ist in erster Linie ein Angebot, mit Ihnen über die Themen der Region ins Gespräch zu kommen. Machen Sie einfach mit, wir würden uns darüber freuen.

Jedes demokratische Gemeinwesen braucht ein Miteinander. Wichtig sind Menschen, die Vordenken, Querdenken und Weiterdenken. Unser Wahlprogramm ist eine Ideenskizze und bietet Ihnen die Möglichkeit, uns über unsere Internet-Adresse [www.cdu-region-hannover.de](http://www.cdu-region-hannover.de) Anregungen und Wünsche zu übermitteln.

Auf den wichtigsten Feldern der Regionspolitik bietet die CDU zukunftsweisende und überlegte Konzepte an, die sich von den erfolglosen Rezepten des Regionspräsidenten und seiner Mehrheitsfraktionen absetzen.

**Wir** sind davon überzeugt, dass die Region Hannover mehr leisten kann und muss. Dabei bietet die Region mehr als nur das Zusammenlegen von Behörden und das rationelle Erledigen von Aufgaben. Die Region Hannover ist ein Raum, in dem über eine Million Menschen leben und arbeiten, ihre Freizeit verbringen und sich ganz einfach zu Hause fühlen wollen. In einem Europa der Regionen ist aber auch die Identifikation der Menschen mit "ihrer" Region wichtig.

#### **Für eine neue Regionspolitik. - Das werden wir tun:**

**Wir wollen** Antworten zu den Fragen und zu den Problemen unserer Region geben. Wir kennen die Stärken unserer Region Hannover, haben aber auch die Probleme im Blick.

**Wir wollen** keine Patentrezepte anbieten und können nicht alle Wünsche und Forderungen erfüllen. Unser Wahlprogramm soll ein Leitfaden für die künftige Arbeit der CDU-Regionsabgeordneten in der Region sein. Im Mittelpunkt dieser künftigen Arbeit sollen Perspektiven für eine solidarische Gesellschaft stehen. Es geht um das Wesentliche in der Region:

- geordnete Finanzen,
- umfassende Bildungschancen,
- zukunftsfähige Arbeitsplätze,
- lebenswerte Umwelt
- vielfältige Lebensperspektiven,
- moderne Gesundheitsversorgung,
- bedarfsorientierte Nahverkehrsmöglichkeiten und

**Wir wollen** die Chancen der Region Hannover nutzen, denn die Region Hannover ist einzigartig. Mit der Landeshauptstadt und den Umlandkommunen wurden zwei gesellschaftlich unterschiedlich geprägte Gebiete zu einer Region zusammengeführt. Die CDU will die Weichen für eine Zukunftsregion in der Mitte Niedersachsens richtig stellen.

**Wir wollen**, vor allem, eine Politik umsetzen, die die Bürgerinnen und Bürger unserer Region zusammenbringt und eint, um die Herausforderungen einer sich im Umbruch befindenden Gesellschaft gemeinsam zu bewältigen.

**Wir wollen** das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Möglichkeiten einer verlässlichen Politik für die Zukunft der Region wiedererlangen, indem wir unsere Versprechen konsequent in die Tat umsetzen werden.

**Wir wollen** im Interesse der breiten Mehrheit der Bürgerinnen und Bürgern handeln, die hart arbeitet, die Gesetze achtet, ihre Steuern zahlt und die Unzufriedenheit über eine Regionspolitik spürt, die keine Antwort auf ihre Probleme gefunden hat. Wir wollen für eine Region Hannover kämpfen, in der sich alle Menschen wieder finden können und an deren Zukunft alle teilhaben können.

**Und wir wollen** die Einführung eines Ehrenamtspreises für junge Menschen unter 25 Jahren.

## Was ist die Region?

Immer wieder werden wir gefragt: Was macht eigentlich die Region? Dabei kennen Sie unsere Region besser als Sie vermuten. Einmal wöchentlich stellen Sie Ihre Mülltonne oder Müllsäcke vor die Tür. Oder ein Mitglied der Familie muss ins Krankenhaus, dann könnte es sich um ein Regionskrankenhaus handeln. Davon haben wir sechs im Umland (Gehrden, Großburgwedel, Lehrte, Neustadt, Springe, Laatzen) und drei (Nordstadt, Oststadt-Heidehaus, Siloah) in der Landeshauptstadt.

Sie fahren mit der Stadtbahn oder mit dem RegioBus. Ihre Kinder besuchen vielleicht eine Berufs- oder Förderschule. Sie sehen, die Region ist Teil Ihres täglichen Lebens. Hier arbeiten Sie, wohnen Sie oder genießen Ihren Lebensabend. Unsere Kinder sollen hier in der Region die besten Zukunftschancen bekommen.

Die Region Hannover umfasst die Landeshauptstadt und die 20 Umlandgemeinden des ehemaligen Landkreises. Für Sie als Bürgerinnen und Bürger muss die Region als Verwaltungseinheit ein funktionierender Dienstleistungsbetrieb mit hoher Kundenzufriedenheit sein (Kfz-Zulassung, Jobcenter, Beratungsstellen).

### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen, dass die Dienstleistungen ein Ziel haben: Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger. Egal ob Müllabfuhr, Krankenhäuser, öffentlicher Nahverkehr oder Schulen.
- Wir wollen, dass die Dienstleistungen ökologisch (Abfallwirtschaft), nach dem neuesten medizinischen Stand (Krankenhäuser) und auch wirtschaftlich (allgemeine Verwaltung) sind.
- Wir wollen, dass die Regionsverwaltung sich an der Bürgerzufriedenheit messen lässt.
- Wir wollen, dass unsere regionseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen die bestmögliche Ausstattung haben.
- Wir wollen, dass Investitionen in die Zukunft bedeuten, dem demographischen Wandel zu begegnen und darauf zu reagieren.
- Wir wollen, dass die Region Hannover ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber bleibt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Regionsverwaltung sind für einen guten, effektiven und bürgernahen Service verantwortlich. Dafür muss die Verwaltungsspitze motivieren.

## **Die Region braucht geordnete Finanzen**

Dies ist für uns eine Kernforderung: Nach nur 10 Jahren ist der Schuldenstapel der Region auf knapp 1 Milliarde Euro angewachsen. Jeden Tag zahlt die Region 120.000 Euro Zinsen für diese Schulden. Eine Tilgung dieser Schulden gibt es nicht! Wichtige Aufgaben der Region wie die Sanierung der Kreisstraßen, der Ausbau des Radwegenetzes, die Sanierung der maroden regionseigenen Schulen werden verzögert, da die Regionalkasse leer ist.

In Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern hören wir häufig: „Na, dafür muss ja wohl noch Geld da sein.“ Dabei wissen wir alle: Wir leben auf Kosten unserer Kinder. Auch wenn es unpopulär ist; ein ständiges „Mehr“ kann es nicht geben. Sparen ist bitter, aber notwendig.

Es besser zu machen, ist möglich: Die Bundesregierung entlastet bei den Sozialausgaben die Region um weitere 70 Mio. Euro jährlich. Ein Sparkurs der Region hat damit eine Perspektive. Die bisherigen Bemühungen des Regionspräsidenten und seiner Mehrheitsfraktionen sind nicht ausreichend. Die CDU fordert ein echtes Konsolidierungsprogramm und ein Controllingssystem, das bei den Ausgaben eine transparente Kosten-/Leistungsrechnung ermöglicht.

### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen den Weg in die Schulden-Region stoppen. Wir müssen jede Ausgabe prüfen, und ist sie noch so klein. Alles muss auf den Prüfstand.
- Wir wollen deshalb ein Haushaltskonsolidierungsprogramm mit einem umfassenden und konkreten Ansatz, der keine Bereiche auslässt und notwendige Konsolidierungsmaßnahmen benennt.
- Wir wollen keine Konsolidierung auf Kosten der Städte und Gemeinden vor Ort.
- Wir wollen Transparenz in den Ausgaben. Die Doppik, das aktuelle Buchungssystem, ist zwar wesentliche Grundlage, aber nur über eine aussagekräftige Kosten- und Leistungsrechnung können Ausgaben tatsächlich transparent gemacht werden.
- Wir wollen, dass zunächst unsere Kernaufgaben finanziert werden, wie z. B. Krankenhäuser, Schulen, öffentlicher Nahverkehr und Regionsstraßen.
- Wir wollen die Kernaufgaben gut und besser erledigen. Dabei hat Bildung Vorrang.
- Wir erhalten bei unseren eigenen Einrichtungen die Substanz. Wir wollen neu bauen, wo es notwendig ist.

## **Wir sind für Generationengerechtigkeit**

Wichtig ist der CDU eine solidarische Gesellschaft. Wir brauchen die Erfahrung und das Engagement aller, egal ob alt oder jung. Wir müssen das Potenzial der älteren Bürgerinnen und Bürger nutzen, wissend, dass unsere jungen Menschen davon profitieren können. Die Jugend mit ihrer Fantasie und dem Willen zur Veränderung braucht ihre Chance. In dieser Mischung liegen die Möglichkeiten für die Region Hannover.

### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen die Weitergabe von Wissen durch Seniorinnen und Senioren im Ehrenamt (Schulaufgabenhilfe, Hilfe in der Berufsschule, Bildungspaket) ausweiten.
- Wir wollen das freiwillige soziale und ökologische Jahr unterstützen. Neben der Freiwilligkeit des Wehrdienstes sollte grundsätzlich für alle ein Dienst für die Allgemeinheit angeboten werden.
- Wir wollen Seniorenwohngemeinschaften und betreutes Wohnen fördern, den Verbleib der bestehenden Mehrgenerationenhäuser sicherstellen und uns für die Einrichtung weiterer Mehrgenerationenhäuser in der Region einsetzen.
- Wir setzen uns für die Einrichtung von ortsnaher Pflegebeurteilung ein, die auf kurzem Weg mit dem ÖPNV gut und schnell zu erreichen ist.
- Wir unterstützen alle Maßnahmen, mit denen die Sicherheit für junge Menschen sowie Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Raum und im ÖPNV erhöht werden kann.
- Wir wollen, dass die Versorgung zuhause Vorrang vor Alten- und Pflegeheimen haben muss.

## **Wir schaffen eine Region der Bildung**

Im Zeitalter der Globalisierung und der Digitalisierung kommt der Schul- und Bildungspolitik eine besondere Bedeutung zu, da Bildung und Wissen, Qualifikation und Kompetenz zu den entscheidenden Standortfaktoren im weltweiten Wettbewerb werden. Nur durch ein hochwertiges und modernes Bildungsangebot können die Zukunftschancen der jungen Generation gesichert werden. Wer hier planlos spart, vergeht sich an der Zukunft!

Die Region Hannover verfügt als Schulträger über ein attraktives Berufs- und Förderschulwesen für unsere Schülerinnen und Schüler. Dafür stellt sie Schulgebäude, Klassenzimmer, Fachräume und Werkstätten zur Verfügung. Leider erfüllen manche Schulgebäude kaum die Anforderungen, die an ein modernes Bildungswesen gestellt werden. Die Schulen haben einen Sanierungsstau von 150 Mio. Euro, - an zahlreichen Gebäuden fehlen Amokwarnanlagen und ein moderner Brandschutz, - viele Schulgebäude sind noch nicht barrierefrei und behindertengerecht ausgebaut. Daher stellt die CDU in der Region Hannover die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt der Schul- und Bildungspolitik. Zu diesen Bedürfnissen gehört eine gute Ausstattung der Schulen.

Eine bildungspolitische Herausforderung für die Region ist die Umsetzung der UN Behindertenkonvention in ihrem Wirkungskreis. Das Bildungswesen muss auf die Inklusion, die gemeinsame Beschulung von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern, vorbereitet werden. Dazu gehört die Schaffung der baulichen Voraussetzungen in den regionseigenen Schulen. Die Förderschulen sollen darüber hinaus mit den bestehenden allgemeinen Schulen stärker verzahnt werden, um so dem Ziel der Inklusion Rechnung zu tragen. Die CDU bekennt sich dazu, dass die Wahlfreiheit zwischen allgemeinen Schulen und Förderschulen weiterhin erhalten bleiben muss. Die Förderschulen müssen auch zukünftig verlässliche Bildungsorte sein, um gesellschaftliche Integration und individuelle, bedarfsorientierte Förderung zu ermöglichen.

Eine weitere bildungspolitische Herausforderung ist die Verzahnung der Berufsbildenden und der allgemein bildenden Schulen in der Region nach dem Vorbild

des „Neustädter Modells“. Das auch als „Neustädter Modell“ bekannte Schulprojekt soll den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Dazu verzahnten in Neustadt die Berufsbildende Schule und die Kooperative Gesamtschule im Haupt- und Realschulzweig ihren Unterricht. Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 erhalten somit eine grundlegende Allgemeinbildung und eine berufliche Grundbildung. Das Ergebnis ist ermutigend. Die Zahl der Hauptschulabgänger ohne Abschluss wurde erheblich gesenkt und der Eintritt in die duale Berufsausbildung verdoppelte sich auf die Quote von 60% der Schülerinnen und Schüler.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen die regionseigenen Schulen durch eine verbesserte bauliche und technische Ausstattung modernisieren.
- Wir wollen eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen allgemein bildenden und Berufsbildenden Schulen und zwischen Industrie, Handwerk, Wirtschaft, Jobcenter und der Agentur für Arbeit fördern.
- Wir wollen mit der Übertragung des Neustädter Modells auf alle 15 Berufsbildenden Schulen der Region erleichterte Übergangs- und Weiterbildungsmöglichkeiten von Hauptschülerinnen und Hauptschülern aber auch von Realschülerinnen und Realschülern an Beruflichen Schulen schaffen.
- Wir wollen das Berufsschulwesen in der Region auf den Schülerrückgang ab 2020 ausrichten.
- Wir wollen, dass die Förderschule auf der Bult in Hannover einen Neubau erhält.

### **Frauenpolitik und Gleichstellung als gesellschaftliche Aufgabe**

Frauen sind an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligt, sie sind heute besser ausgebildet als jemals zuvor und zudem hoch motiviert. Dennoch ist die Gleichstellung der Geschlechter in Arbeitswelt und Gesellschaft nicht vollständig umgesetzt. Überwiegend Frauen arbeiten wegen der Kindererziehung in Teilzeit- und Minijobs. Noch immer sind Frauen und Mädchen auf den besonderen Schutz durch die Gesellschaft angewiesen, sind sie im besonderen Maße durch Gewalt in all ihren Ausprägungen (einschliesslich Zwangsheirat) bedroht.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen, dass Frauen ihre Fähigkeiten im Erwerbsleben umsetzen können. Sie sollen sich nicht zwischen „Mutter sein“ und „berufstätig sein“ entscheiden müssen. Deshalb unterstützen wir den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen, setzen uns für flexiblere Arbeits- und Betreuungszeiten ein. Für allein erziehende Mütter und Väter und Eltern im Schichtdienst ist der Ausbau der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ganz besonders wichtig.
- Wir wollen, dass eine Auszeit vom Beruf für die Kinderbetreuung zu Hause ohne Schwierigkeiten beim Wiedereinstieg ins Berufsleben möglich ist. Deshalb unterstützen wir geeignete Maßnahmen, um die fachliche Qualifikation von erziehenden Eltern „auf dem Laufenden zu halten“. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können einen Wiedereinstieg auch in andere, zukunftsfähige Berufsfelder ermöglichen oder in die Selbstständigkeit führen.
- Wir wollen, dass Führungspositionen für qualifizierte Frauen offen sind.
- Wir wollen eine Angleichung des Lohn- und Gehaltsniveaus von Frauen und Männern - gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit.

- Wir wollen Gewalt gegen Frauen und Mädchen, insbesondere häusliche und sexuelle Gewalt mit wirksamen Mitteln begegnen und alle Anstrengungen unternehmen, um ihren Ursachen entgegen zu wirken.

## **Wir brauchen Chancen für Familien**

Familien- und Jugendpolitik muss einen bedeutenden Schwerpunkt in der Region Hannover haben. Wir wollen für Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebenssituationen und unterschiedlichen häuslichen Lebensbedingungen bestmögliche Entwicklungschancen. Dafür müssen Mütter und Väter – insbesondere Alleinerziehende – nachhaltig unterstützt werden. Sei es um Familie und Beruf zu vereinbaren, ihren Erziehungsaufgaben nachzukommen oder sei es die Pflege Angehöriger zu bewerkstelligen. Familien, die aus anderen Ländern und Kulturkreisen zu uns gekommen sind, sollen mit gezielten Hilfestellungen ein Weg in die Mitte der Gesellschaft geebnet werden.

Unsere Region steht vor der Herausforderung des demographischen Wandels. Dabei spielt die Familie, die unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes und der staatlichen Ordnung steht, eine zentrale Rolle.

### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen eine moderne Familienpolitik, deren Schwerpunkt auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet ist. Wir verfolgen eine familien- und kinderfreundliche Politik, die den Müttern und Vätern eine echte Wahlfreiheit lässt, sich für eine „Auszeit“ im Beruf zu entscheiden.
- Wir wollen, dass in der Region Hannover die Kinderbetreuung bedarfsgerecht ausgebaut wird. Bis 2013 wollen wir zudem gemeinsam mit den Kommunen für jedes dritte Kind unter drei Jahren einen Betreuungsplatz vorhalten.
- Wir wollen das vielfältige Betreuungsangebot mit weiteren Maßnahmen qualitativ weiterentwickeln.
- Wir wollen auch zukünftig Eltern in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen.
- Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser und Mütterzentren leisten hier einen wichtigen Beitrag.
- Wir wollen Kinder von Anfang an unterstützen, ihre Stärken erkennen, ihre Chancen fördern.
- Wir wollen, dass Jugendhilfe und Schule noch intensiver zusammenarbeiten.
- Wir wollen, dass der Kinder- und Jugendschutz stärker präventiv ist und im Falle der Schulverweigerung und des Alkoholmissbrauchs stärker kontrollierend ausgerichtet wird.
- Wir wollen, dass Aufgaben der Jugendämter von der Ebene der Region zu den Städten und Gemeinden verlagert werden.

## **Die Region als gemeinsame Heimat: Integration fordern und fördern**

In unserer Region haben ein Viertel der Einwohnerinnen und Einwohner einen Migrationshintergrund. Menschen aus mehr als 160 Nationen leben in unserer Region. Die meisten von Ihnen haben ihre Heimat in unserer Region gefunden. Dennoch wissen wir, dass eine große Zahl von Menschen in ihrer neuen Heimat noch nicht „angekommen“ ist. Zu den Integrationsdefiziten zählen besonders mangelhafte deutsche Sprachkenntnisse und Schwächen in Bildung und Ausbildung. Dies sind Defizite, die in einer hohen Arbeitslosigkeit und vielfach sogar in gesellschaftlicher Abschottung zum

Ausdruck kommen. Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung, um sich in die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Ordnung unserer Region einzugliedern.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen eine lokale Integrationspolitik, die die Integration von Migranten und Zuwanderern fördert. Unser Zusammenleben soll von Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Verantwortung geprägt sein.
- Wir wollen, dass für Kinder mit Migrationshintergrund der Erwerb der deutschen Sprache frühstmöglich beginnt. Auch für ihre Mütter und Väter ist die deutsche Sprache wichtigstes Mittel um sich in unserer Region einzuleben, im Berufsleben „Fuß zu fassen“. Solidarität ist dabei keine Einbahnstraße: Wir erwarten den Willen von Menschen mit Migrationshintergrund zur Integration. Wir wünschen uns deren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, in das sie ihre eigene Sprache, Religion und Kultur einbringen können.
- Wir wollen, dass Menschen mit Migrationhintergrund über alle Integrationsangebote der Region, der Städte und Gemeinden, aber auch von Verbänden etc. in geeigneter Weise, d.h. u. a. auch mehrsprachig, informiert werden.
- Wir wollen, dass Förderungen zum Berufseinstieg und zur Existenzgründung verstärkt und optimiert werden.

### **Wir wollen Wirtschaftskraft erhalten**

Die Region Hannover bündelt mehr als ein Fünftel der Wirtschaftskraft Niedersachsens. Eine Region, die den Menschen gerecht wird, muss die Rahmenbedingungen für Innovation, Wachstum und Arbeitsplätze schaffen.

Die CDU bekennt sich zu einer Wirtschaftspolitik für die Menschen: Wir unterstützen die mittelständische Wirtschaft, das Handwerk, das Dienstleistungsgewerbe, Industrie und Landwirtschaft, weil wir für die Bürgerinnen und Bürger den Wohlstand und Arbeitsplätze sichern und ausbauen wollen.

Wohnortnahe Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger entscheiden über die Zukunftschancen der Region. Die Attraktivität des Arbeits- und Wirtschaftsstandortes Region Hannover muss auch künftig gesichert werden. Dazu gehört neben der Weiterentwicklung der ökonomischen Infrastruktur auch die Schaffung einer modernen Arbeitsverwaltung.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen, dass die Wirtschaftsförderung „Hannover Impuls GmbH“ alle wirtschaftlichen Aktivitäten der Region in einer Hand bündelt.
- Wir wollen, dass die Beratung von Unternehmen bei Ansiedlung und Neugründung schnellstmöglich erfolgen kann.
- Wir wollen eine aktive Beschäftigungsförderung: Erhalt der industriellen Kompetenz durch rechtzeitiges Reagieren auf Veränderungen.
- Wir wollen die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene (Güterverkehrszentren).
- Wir wollen Zukunftsbranchen halten, ansiedeln und fördern: Logistik, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, Automotive, Informations- und Kommunikationstechnologie, Produktionstechnik und Kreativwirtschaft.
- Wir wollen, dass die Fördermittel des Landes, des Bundes und der europäischen Union konsequent eingeworben werden.

- Wir wollen, dass das Expo-Gelände als wichtiger Wirtschaftsstandort der Landeshauptstadt weiter profiliert wird.
- Wir wollen 2017 Optionskommune werden, um die Langzeitarbeitslosigkeit aus einer Hand bekämpfen zu können. Gezieltes Fördern und Fordern gehört dazu ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen, dem Mittelstand und dem Handwerk vor Ort.
- Wir wollen passgenaue Qualifikation und Förderung durch die Jobcenter, um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen.
- Wir wollen eine Förderung von allen Maßnahmen, die der Arbeitsplatzsicherung und der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen dienen (Ausbildungsverbände).

## **Wir fördern Mobilität in der Region**

Die Mobilität ist ein unverzichtbares Markenzeichen für die Lebensqualität in der Region. Wir nutzen alle Möglichkeiten moderner Mobilität, um uns zu bewegen. Langfristig muss jedoch der Schadstoffausstoß in der Region Hannover verringert werden. Gleichzeitig muss auch die Bevölkerung animiert werden, den ÖPNV stärker zu nutzen. Dies ist jedoch nicht durch ein ökologisches Diktat, sondern nur durch Anreiz und Akzeptanz zu erreichen. Die CDU macht sich daher für eine zeitgemäße und übersichtliche Fahrpreispolitik stark, denn der ÖPNV muss noch attraktiver werden.

Der Erhalt und die Sanierung des regionalen Straßen- und Radwegenetzes sind für die CDU selbstverständlich. Die Regionsstraßen und -radwege haben einen gewichtigen Anteil am Regionsvermögen, dieses gilt es zu sichern. Trotz knapper Kassen haben die Regionsstraßen verkehrssicher zu sein. Das gilt erst recht für den Radwegebau, besonders wenn es sich um Schulwege für Kinder handelt.

### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen intelligente Verkehrsleitsysteme zur Optimierung des Verkehrsflusses unabhängig von der Zuständigkeit der Straßen einsetzen.
- Wir wollen Anreize für Gelegenheitsfahrer durch Sammeltickets an allen Automaten schaffen.
- Wir wollen ein verständliches und übersichtliches Tarifsystem einführen.
- Wir wollen das Park und Ride-System sowie das Bike und Ride-System ausbauen.
- Wir wollen für mehr Sicherheit im ÖPNV durch mehr Personal in den Abendstunden und durch ein Alkoholverbot sorgen.
- Wir wollen die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern weiter ausbauen.
- Wir wollen die Grundversorgung in der Fläche erhalten.
- Wir wollen, dass die Regionsstraßen laufend in Stand gehalten werden, damit sie nicht später für viel Geld saniert werden müssen.
- Wir wollen den Nachtverkehr aus Hannover in die Umlandkommunen erhalten.

## **Wir brauchen ein modernes Abfallsystem in der Region**

Zu den wichtigsten Aufgaben der Region gehört die Abfallentsorgung. Die Region stellt mit der Abfallentsorgungsgesellschaft und ihren 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicher, dass unser Abfall Jahr für Jahr zuverlässig abgeholt, Wertstoffe sortiert und der Rest fachgerecht entsorgt wird. Kein einfaches Geschäft bei jährlich Tausenden von

Tonnen Müll. Die CDU steht für eine umwelt- und kundenfreundliche Müllabfuhr, eine gerechte Gebührenordnung und stabile Gebühren sowie eine hohe Recyclingquote.

**Das werden wir tun:**

- Wir wollen, dass die Abfallentsorgung für die Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleibt.
- Wir wollen eine einheitliche Grundgebühr je Haushalt. Restmüll nach Menge. Wer gut trennt, spart Geld und soll belohnt werden.
- Wir wollen mehr und bessere Anreize bei der Wertstofftrennung (Vermeidung muss belohnt werden) schaffen.
- Wir wollen, dass das Abfallentsorgungs-Verfahren „Kalte Rotte“ einer Wirtschaftlichkeitsprüfung unterzogen wird, da es sich nicht bewährt hat. Es ist ohne ökologischen Effekt und erheblich teurer als bei der Planung.
- Wir wollen die bestehenden Wertstoffhöfe erhalten.
- Wir wollen die Sackabfuhr im Umland erhalten, da sie hohe Sammelquoten bei den Wertstoffen und eine kostengünstigere Abfuhr gewährleistet.

**Der Zoo als Leuchtturm: Waren Sie schon einmal in Alaska?**

Wenn nicht, dann nichts wie hin zur Yukon Bay im Zoo Hannover. In dieses Vorhaben wurden mit Hilfe der Europäischen Union über 30 Mio. Euro investiert, nur die CDU war von Anfang an dafür. Viele kennen noch den langweiligen und uninteressanten städtischen Zoo als „Tieraufbewahrungsanstalt“. Nur ein attraktiver Zoo ist ein guter. Deshalb diese hohe Investition. Wir sind der Meinung: Entweder richtig oder gar nicht. Heute ist der Zoo sein Geld wert. Familienfreundlich und attraktiv, ein echter „Leuchtturm“ für unsere Region.

**Das werden wir tun:**

- Wir wollen, dass das erfolgreiche Zookonzept weiterverfolgt wird.
- Wir wollen dafür sorgen, dass die Eintrittspreise für den Zoo familienfreundlich bleiben.
- Wir wollen, dass neben der attraktiven Jahreskarte auch spezielle Angebote wie Nachmittags- oder Abendtickets eingeführt werden.
- Wir wollen keine Ungleichbehandlung der Besucher durch ein sogenanntes Sozialticket.

**Politik für den ländlichen Raum**

Bis zum Jahr 2015 wird die Bevölkerungszahl in der Region Hannover relativ stabil bleiben. Auch wenn bis 2020 ein leichter Rückgang zu erwarten ist, so ist der erwartete Bevölkerungsrückgang im Verhältnis zum Land Niedersachsen eher gering. Dennoch steht die Region bereits heute vor erheblichen Veränderungen, da sie vom Prozess der zunehmenden Alterung der Bevölkerung betroffen ist. Die Zahl der Kinder und jüngeren Erwachsenen sinkt, während die Zahl der älteren Menschen steigt. Diese Entwicklung wird nicht ohne Auswirkungen auf kommunale Einrichtungen, wie die Kindergärten- und Schulplätze, das Gesundheitswesen, Kultur- und Sportangebote, Versorgungs- und Entsorgungsstruktur sowie die Pflegeinfrastruktur, bleiben. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung verändern unsere Ortschaften im ländlichen Raum ihr Gesicht. Ein Drittel unserer Einwohner wohnt im ländlichen Raum. Gerade in den ländlichen Bereichen der Region wird die Bevölkerung abnehmen.

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Partner in der Erzeugung heimischer Nahrungsmittel und der Pflege unserer Kulturlandschaft. Die CDU bekennt sich zu einer leistungsfähigen und vielfältigen Landwirtschaft in der Region. Bei der Massentierhaltung müssen aber Tierschutzbelange und Anwohnerinteressen unter Einsatz des neusten Standes der Technik berücksichtigt werden. Neue Aufgaben, wie die Biomasseproduktion für die Herstellung erneuerbarer Energien, werden in Kooperation mit den Kommunen und den Landwirten entwickelt, wobei der Erhalt von landwirtschaftlicher Fläche zur Nahrungsmittelproduktion Vorrang hat.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen.
- Wir wollen Krankenhäuser im Umland erhalten.
- Wir wollen neue Formen von Nahversorgung durch bürgerschaftliches Engagement fördern.
- Wir wollen die Grundversorgung beim Öffentlichen Nahverkehr sicherstellen.
- Wir wollen leistungsfähige Internetanschlüsse schaffen.

### **Kultur, Freizeit und Tourismus: Mallorca am Steinhuder Meer!**

Täglich fahren oder fliegen viele Menschen aus der Region in den Urlaub. Das sollen sie auch. Aber auch die Region hat ihren Erholungs- und Freizeitwert. Die Region Hannover bietet mit ihrer landschaftlichen Vielfalt besondere Erholungs- und Freizeitqualitäten, als da sind das Steinhuder Meer, der Deister, die Herrenhäuser Gärten, der Zoo, der Wietzpark, um nur einiges zu nennen. Auch unsere Gäste und Besucher nehmen die Stadt Hannover als Großstadt im Grünen und Stadt der Gärten wahr, kommen zu sportlichen Großveranstaltungen und Konzerten.

In der Region sind nicht nur Radfahren und Wandern möglich, sondern auch viele Trendsportarten. Freizeit mit der Familie oder im Verein, alles ist möglich. Der Tourismus hat großes Potential, das noch nicht optimal genutzt wird. Das einzige touristische Zentrum in der Region ist zurzeit die Landeshauptstadt. Dabei kann der Tourismus eine wichtige Wirtschaftsbranche für die gesamte Region werden. Das gilt insbesondere für das Steinhuder Meer aber auch für die vielfältigen touristischen Angebote in den ländlichen Bereichen unserer Region.

Darüber hinaus gibt es vielfältige kulturelle Angebote. Wir sind zwar nicht Salzburg oder Bayreuth, aber wir sind Sprengelmuseum, Barockkonzerte in Schloss Ricklingen, Freilichtbühne in Barsinghausen oder internationaler Feuerwerkswettbewerb in den Herrenhäuser Gärten.. Wichtige kulturelle Einrichtungen in der Landeshauptstadt und den anderen Städten und Gemeinden tragen zur Attraktivität unserer Region bei. Schloss Landestrost in Neustadt ist und bleibt das Kulturzentrum der Region. Die CDU unterstützt die Arbeit des Regionsarchivs, das die Geschichte der Menschen, Städte und Dörfer in den vier ehemaligen Landkreisen Burgdorf, Neustadt, Springe und Hannover dokumentiert und archiviert.

Die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie Förderung der Kunst, Geschichts- und Familienforschung, der heimatgebundenen Literatur und der plattdeutschen Sprache, der Denkmalpflege und die Erforschung und Gestaltung der natürlichen Landschaft liegen uns sehr am Herzen. Zur besseren Vernetzung der regionalen Akteure empfiehlt sich die Gründung eines „Kulturverbandes Region Hannover e.V., Kulturregion“, der dabei eng mit den staatlichen und kommunalen Stellen und Behörden

zusammenarbeitet. Als Vorbild dient hier der Landschaftsverband Südniedersachsen e.V., in dem dies bereits seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert wird.

Die Region Hannover besitzt mit der Mahn- und Gedenkstätte Ahlem einen Ort, an dem die Erinnerung an die Geschichte der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule und an das Leiden jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Zeit des Nationalsozialismus wach gehalten wird. Die CDU unterstützt den Ausbau Ahlems zur zentralen Gedenkstätte in der Region.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen das touristische Potential bewahren und erweitern. Die landschaftlichen Schönheiten unserer Region müssen über ihre Grenzen hinaus bekannt werden. Der Tourismus kann vernünftig genutzt werden, um die Gastronomie und die Hotellerie zu stärken. So können neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Wir wollen den Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region entwickeln.
- Wir wollen das Steinhuder Meers zum touristischen Leuchtturmprojekt der Region profilieren.
- Wir wollen die Erhaltung der Landschaft und der Natur. Daher lehnen wir die geplante Seenplatte in der Leineaue zwischen Hannover Herrenhausen, Seelze und Garbsen ab.
- Wir wollen unsere wichtigsten Naherholungsgebiete qualitativ aufwerten, um sie mehr für den Tourismus zu nutzen.
- Wir wollen den Naturschutz stärken und die Möglichkeiten zum Erlebbar von Natur verbessern.
- Wir wollen aus Überzeugung den Fortbestand der Partnerschaft mit dem israelischen Kreis Unter Galiläa unterstützen.
- Wir wollen einen „Kulturverband Region Hannover e.V., Kulturregion“ gründen, um damit weiterhin und nachhaltig die kulturellen Angebote in den Städten und Gemeinden zu unterstützen und zu fördern.

### **Umwelt- und Klimaschutz, Energiewende**

Die CDU setzt sich ein für die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Grundvoraussetzungen hierfür sind eine natürliche Artenvielfalt, sauberes Wasser, reine Luft und fruchtbare Böden. Oberstes Prinzip dabei ist der Grundsatz der Nachhaltigkeit, den wir auf Regionsebene realisieren müssen. Wir müssen den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Region erhalten. Die Folgen des sich abzeichnenden Klimawandels müssen durch die Reduzierung des CO<sub>2</sub> – Ausstoßes vermindert werden. Die Region kann durch Maßnahmen zur Energieeinsparung in regionseigenen Gebäuden hierzu beitragen. Durch die Sanierung und bessere Isolierung zahlreicher regionseigener Schulgebäude sind hier erste Schritte unternommen worden.

Klimaschutz, bezahlbare Energie und Versorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen sind für die CDU wichtige Eckpunkte der Energiepolitik. Das ist nur mit verstärkter Energieeinsparung und einem Energiemix zu erreichen. Daher soll der Anteil erneuerbarer Energien in der Region weiter gesteigert werden.

Dazu gehört auch, dass wir den Ausstieg aus der Brückentechnologie Kernkraft mit aller Entschlossenheit in der Region begleiten. Die Ereignisse in Japan sind eine Zäsur für

die Welt. In Japan ist das Restrisiko Realität geworden. Für die CDU ist damit klar: Die friedliche Nutzung der Kernenergie ist durch diese Entwicklung nicht mehr zu verantworten. Die Kernenergie kann keine wirkliche Zukunft mehr in unserem Land haben. Wir brauchen daher einen geordneten Ausstieg aus dieser risikoreichen Energieform und einen schnellstmöglichen Umstieg auf erneuerbare Energietechniken.

#### **Das werden wir tun:**

- Wir wollen eine Wende in der Energieversorgung: Wir setzen auf neue Formen der dezentralen (Kraft-Wärmekopplung).
- Wir wollen den Klimaschutz voranbringen: Die Region soll die Ausrichtung der Energieversorgung für ihre Gebäude an erneuerbaren Energien fortsetzen. Parallel sind die Maßnahmen zur Energieeinsparung, wie z.B. Fenster und Fassadensanierungen, zu verstärken.
- Wir wollen die Windenergie ausbauen: Wir setzen uns ein für eine Windkraftpolitik, die von den Menschen akzeptiert sein muss. Dabei geht es uns um eine vertretbare Erweiterung von Windparks und Repowering.
- Wir wollen die Biomasse nutzen: Für die energetische Nutzung von Biomasse wie Holz, Grünschnitt und Biomüll besteht in den ländlichen Gebieten der Region ein erhebliches Potenzial. Wir werden deshalb Projekte zur Herstellung erneuerbarer Energie aus Biomasse in der Region unterstützen und damit auch Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft erhalten.
- Wir wollen Solarthermie und Photovoltaik nutzen: Die Sonne ist unsere größte Energiequelle. Wir befürworten die vermehrte Nutzung der Solarenergie und setzen uns ein für den weiteren Bau entsprechender Anlagen, insbesondere auf regionseigenen Liegenschaften.
- Wir wollen Anreize für die Nutzer von Gebäuden der Region Hannover schaffen (Bsp.: Berufsschulen) Energieeinsparungen hängen auch wesentlich vom sorgfältigen Umgang der Nutzer mit Energie ab. Nach dem Vorbild anderer Kommunen sollen die Nutzer **vom Erfolg ihrer Energieeinsparungen finanziell profitieren. 50% Profit für die jeweilige Einrichtung + 50% Entlastung des Regionshaushaltes = 100 % Klimaschutz!**

### **Mit der CDU die Weichen richtig stellen!**

Wir wollen in den kommenden fünf Jahren die Weichen für die Zukunft unserer Region stellen. In diesem Sinne sollen vor allem die Kernaufgaben der Region Hannover Schwerpunkte unserer Arbeit sein: Wir wollen die Region weiterentwickeln zur

- **Dienstleistungsregion**, in der die Bürgerinnen und Bürger von der Regionsverwaltung als Kunden gesehen werden.
- **Nachhaltigkeitsregion**, in der mit den begrenzten finanziellen Mitteln nachhaltig umgegangen wird und keine weiteren Schuldentürme aufgebaut werden.
- **Solidaritätsregion**, in der der Einzelne mit seinen Problemen und Ängsten nicht allein gelassen wird und Unterstützung erfährt.
- **Bildungsregion**, in der moderne Schulen für die Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen vorhanden sind.
- **Gleichstellungsregion**, in der Frauen und Mädchen selbstbestimmt in Sicherheit und Geborgenheit leben können und Menschen mit Behinderungen nicht ausgegrenzt werden.
- **Integrative Region**, die Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe und Kultur zur Heimat wird. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist dabei der notwendige Schlüssel zu einem erfolgreichen gesellschaftlichen Miteinander.
- **Familienregion** mit vielfältigen familienfreundlichen Betreuungsangeboten.

- **Jugendhilfe**region, in der die Mittel für Jugendhilfe zielgenau und effektiv durch Jugendämter vor Ort eingesetzt werden.
- **Mobilitätsregion**, in der sich die Verkehrsströme an dem Bedarf der Menschen orientieren, aber auch an dem des Umweltschutzes anpassen!
- **Entsorgungsregion** mit einer einheitlichen gerechten Gebührenregelung und der Erhaltung des Sackabfuhrsystems im Umland.
- **Stadt-Land-Region**, in der neben den städtischen Zentren der ländliche Raum gleichberechtigt gefördert wird. Die ländliche Infrastruktur muss erhalten bleiben.
- **Arbeitsregion**, in der alle Begabungen genutzt werden, Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden.
- **Kulturregion**, in der wir die Städte und Gemeinden unterstützen, ein vielfältiges kulturelles Angebot vorzuhalten.
- **Tourismusregion** mit seinen attraktiven Angeboten vom Zoo bis zum Steinhuder Meer.
- **Gesundheitsregion**, in der die ärztliche Versorgung vor Ort gesichert ist.
- **Umweltregion**, in der wir die erneuerbaren Energien ausbauen, unser Klima schützen und Naturräume erhalten.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger der Region zur Mitarbeit ein. Die Region braucht einen Neustart. Wir sind sicher, dass wir es gemeinsam schaffen können, unsere Heimat zur Zukunftsregion in der Mitte Niedersachsens zu machen.

**Die Region Hannover kann mehr.**